



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Die Bau- und Kunstdenkmäler des Kreises Iserlohn

Ludorff, Albert

Münster, 1900

Gemeinde Evingsen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-97221](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-97221)

Evingen.

(Alte Namensform: Ebbinghusen.)²

8 Kilometer südöstlich von Iserlohn.

Quellen und Literatur:

Kupsch, Zur Geschichte von Evingen.

Hepppe, Geschichte der evangelischen Gemeinden in der Grafschaft Mark.

Zu Anfang des 18. Jahrhunderts waren im Dorfe Evingen nur 7 Bauern-Colonien und einige Fabrikanten-Wohnungen vorhanden. Die meisten Einwohner waren lutherisch, etwa ein Viertel reformirt, die sich im Laufe der Zeit mit ersteren vereinigten.

Sie waren eingepfarrt bei der Kirchspielsgemeinde in Iserlohn. Um 1770 fing man an, um die Anstellung eines eigenen Predigers zu petitioniren. 1787 begann man mit dem Baue eines Betssaales. 1802 wurde das Bet- und Schulhaus in eine Kirche umgewandelt. 1803 kam auf gütlichem Wege die Abtrennung von Iserlohn zu stande. Der Gemeinde Evingen wurden die Ortschaften Springen, Tüßenberg, Hütte, Netzenscheid, Löttringen und Rüssenberg nebst einigen Gehöften zugetheilt, zu welchen 1845 noch die Bauerschaft Leveringhausen hinzukam. Die Gemeinde zählt jetzt 938 Seelen. Es wohnen dort 99 Katholiken und 8 andere Christen. 1804 wurde der erste Pfarrer gewählt. Die alte haufällig gewordene Kirche ist 1886 abgebrochen, die neue 1887 eingeweiht.



1 : 400

Grundriß der Kirche von 1780. Nach Aufnahme von Fischer, Barmen.

¹ E aus einem Pergament-Manuscript in Elsey. (Siehe Tafel 3.)

² Revers des Ritters Engelbert Sobbe vom Jahre 1363, laut welchem er vom Grafen Johann v. Cleve 500 alte Schilde empfangen und dafür sein Gut Ebbinghus (Evingen) im Kirchspiele Iserlohn zum Lehen gemacht. Staatsarchiv zu Düsseldorf.

